

Hiroyuki Masuyama - Freundschaft mit Außerirdischen schließen

Ausstellung in der Kunstsammlung Jena vom 6. Dezember 2025 bis zum 8. März 2026



Hiroyuki Masuyama; Sun;

2012, Acryl auf Epoxidharz und Lightbox © Hiroyuki Masuyama

liegende Himmelgewölbe als eine unveränderliche Konstante erscheint, verschieben sich die Sterne, die wir am Nachthimmel sehen, kontinuierlich. Schon Heraklit wusste, dass man nicht zweimal in denselben Fluss steigen kann. Auch der Künstler Hiroyuki Masuyama ist fasziniert vom Prinzip der Veränderlichkeit, das sich gleichermaßen im Großen wie im Kleinen offenbart. In seinen Werken geht er mit der unablässigen Neugier eines Forschers voran, wenn er sich dem Weltall mit ebenso großer Leidenschaft widmet wie einem profanen Rasenstück, das er vor seiner Haustür findet.

Erste Bekanntheit erlangte Masuyama mit seinen Leuchtkästen, in denen er Gemälde von Caspar David Friedrich aus Hunderten von Fotografien zusammensetzt und sich damit dessen Bilder erschließt. Während diese Arbeiten parallel im Romantikerhaus Jena gezeigt werden, konzentriert sich die Kunstsammlung auf Werke, deren verbindendes Element der Begriff der Veränderlichkeit ist. Herzstück der Ausstellung ist eine begehbare Kugel von drei Metern Durchmesser, in deren Innerem sich der gesamte Sternenhimmel, illuminiert durch zirka 30.000 Lichtleiterkabel, für all diejenigen offenbart, die den Mut haben, sich in diese Kugel hineinzubegeben.

Die Ausstellung in der Kunstsammlung findet vor dem Hintergrund des 400. Geburtstages des bedeutenden Astronomen Erhard Weigel statt, dessen Erfindungen seine Zeitgenossen nicht weniger in Erstaunen gebracht haben als die Objekte von Masuyama heute. Auch Weigel war fasziniert vom Weltraum und schuf unter anderem begehbare Riesengloben, die heute als Vorläufer von Planetarien gelten. Darüber hinaus verbindet beide Männer ein grenzüberschreitender Denkansatz. Denn während Weigel als Mathematiker, Astronom, Pädagoge, Erfinder und Philosoph in